



klenke

BEEINDRUCKEND ANDERS

Dieckmannstraße 46 • 49201 Dissen a.T.W
Tel. 05421 / 9441-0 • klenke-druck.de

LENTIKULAR DESIGN ANFORDERUNGEN

Sie haben sich also für uns entschieden um Ihr Lentikular-Motiv zu erstellen.
Erst einmal herzlichen Glückwunsch! Doch was nun?

Obwohl jedes Motiv für sich genommen einzigartig ist, gibt es doch einige grundsätzliche Regeln die Ihnen und uns helfen können ein möglichst eindrucksvolles und klares Endprodukt zu erhalten.

GRUNDLAGEN

Sie können uns Ihre Daten in nahezu jedem Standard-Format zukommen lassen. Wichtig ist eine Auflösung von mindestens **300 dpi**, sowie ein **Beschnitt von 3 mm** an jeder Seite des Motivs. Welches Datenformat für welche Form des Lentikular-Druckes am geeignetsten ist, erfahren Sie im weiteren Verlauf des Textes. Aus technischen Gründen ist die Anzahl der **Farben** beim Lentikular-Druck auf **4 Kanäle** beschränkt, diese können jedoch durchaus **Sonderfarben** beinhalten.

FLIP & 3D

Ein Lentikularbild ist in der Lage entweder **dreidimensionale Tiefe** oder **klare Bildwechsel (Flip)** darzustellen. Zwar ist es, im begrenzten Rahmen, auch möglich beide Effekt-Varianten zu kombinieren, aber in einem 3D Motiv werden die Möglichkeiten für einen sauberen Flip immer sehr limitiert sein.

FLIP

Für den **Flip-Effekt (Bildwechsel)** benutzen wir einen **horizontalen oder vertikalen** Linsen-Verlauf. Der Betrachter muss das Motiv demnach von **vorne nach hinten**, beziehungsweise von **links nach rechts**, in seinem Betrachtungsfeld kippen.

3D

Um die **Tiefen-Illusion** zu erzeugen, lassen wir die Linsen-Struktur **vertikal** verlaufen. Das heißt der Effekt tritt ein, wenn der Betrachter das Motiv von **links nach rechts** in seinem Betrachtungsfeld kippt.



HORIZONTALE LINSE



VERTIKALE LINSE

FLIP (BILDWECHSEL)

Unter den Bereich der Flip-Motive fallen verschiedenste Effekt-Varianten, zum Beispiel:

MORPH

PHASEN
WECHSEL

ANIMATION

Grundsätzlich haben sie alle gemeinsam, dass eine Reihe von **Bildern nacheinander dargestellt** werden. Daraus resultierend ist auch die häufigste Frage, die uns gestellt wird:

„WIEVIELE EINZELBILDER
KANN ICH BENUTZEN?“

WOBEI DIE
EINZIG
MÖGLICHE
ANTWORT IST:

„HÄNGT GANZ VON
IHREM MOTIV AB.“

Da diese Antwort jedoch nicht sehr befriedigend ist, lassen Sie uns etwas tiefer in die Materie eintauchen.

Am besten lässt es sich so zusammenfassen:

Im Idealfall sollten Sie die **geringst mögliche Anzahl von Einzelbildern** nutzen, um die von Ihnen gewünschte Wirkung zu erzielen. Der Grund dafür liegt darin, daß je nach Linse variierend, nur ein begrenzter „**Betrachtungs-Raum**“ zur Verfügung steht, und jede Bildphase verbraucht einen Teil davon.

Je mehr Bildphasen es gibt, um so weniger Platz hat davon dann jede für sich. Das kann schnell dazu führen, daß es bei der Betrachtung nicht mehr möglich, ist die einzelnen Phasen klar voneinander zu trennen.

Also wird ein 2-Phasen-Wechsel in der Regel sauber und klar getrennt wahrnehmbar sein, während ein Wechsel mit z.B. sechs Motiven eine leicht verschwommene Wirkung haben wird, bei der in jedem Einzelbildnoch Teile des vorangegangenen Motives sowie des folgenden zu sehen sein werden.

In einigen Fällen kann dieser „Effekt der nicht klar getrennten Bilder“ jedoch auch für die **Motiv-Wirkung zuträglich** sein. Will man zum Beispiel einen Torwart zeigen, der nach einem Ball hechtet, möchte man dies ja mit einer möglichst flüssigen Bewegung darstellen.

Sollte Ihr Motiv so ausgelegt sein, daß es mehrere Bilder mit komplett unterschiedlichem Inhalt darstellen soll, sollten Sie deren Anzahl auf drei beschränken. Sollte der Wechsel zwischen den Einzelbildern eher subtil angelegt sein, wie zum Beispiel bei einem Morph, können Sie durchaus mehr Phasen anlegen.

Abschließend noch ein paar grundsätzliche Tips bezüglich Farbigkeit bzw. Kontrast in einem Flip-Motiv. Es sollte unbedingt vermieden werden, die wechselnden Elemente im Bild zu kontrastreich anzulegen. Um ein Beispiel zu nennen: Wenn Sie eine schwarze Kugel auf einem weißen Hintergrund von rechts nach links durch das Bild wandern lassen wollen, so wird es sehr schwer, dies zu realisieren. Durch den starken Kontrast ist es dem „schwachen“ weißen Hintergrund nicht möglich die schwarzen Farbinformationen der anderen Bildphasen komplett zu kaschieren, was darin resultiert, daß im fertigen Bild alle Phasen immer leicht sichtbar sind. Eine klare visuelle Trennung der Einzelbilder ist dem Betrachter dann nicht mehr möglich. Betreffend der Farbigkeit ist es dem Endprodukt am zuträglichsten, wenn die Farben in den wechselnden Bereichen möglichst rein angelegt werden. So sollte zum Beispiel ein Schwarz, besonders wenn es als Schriftfarbe verwendet wird, nicht vier-farbig, sondern ein-farbig angelegt sein.

Um die Datenmengen möglichst klein zu halten, empfehlen wir Ihnen, uns die Einzelbilder für ein Flipmotiv im PDF-Format zukommen zu lassen

3D TIEFENDARSTELLUNG

Um ein Bild mit Tiefenwirkung zu erzeugen, lassen Sie uns im besten Fall einfach eine **PSD-Datei** zukommen, in welcher die **wichtigen Design-Elemente in separaten Ebenen** angelegt sind. Dabei ist es von großem Vorteil, wenn die Einzel-Ebenen **in sich komplett** sind.

An einem Beispiel: Sie haben ein Bild von einem Baum vor einem Wolkenhimmel. In der Photoshop-Datei sind nun Baum und Himmel als separate Ebenen angelegt. Wichtig wäre nun, daß in der Himmel-Ebene auch die Bildinformationen des Himmels hinter dem Baum vorhanden sind. Dies erspart uns auf unserer Seite viel Retusche-Arbeit, und Ihnen unnötige Kosten.



FALSCH



RICHTIG

Im Bezug auf die Hintergrund-Ebene bleibt noch zu erwähnen, daß es für uns durchaus hilfreich ist, wenn Sie diese am **linken und rechten Bildrand jeweils ca. 15 mm größer anlegen** als das gewünschte Endformat mit Beschnitt.

Steht Ihnen nur ein einzelnes Bild mit geschlossenen Daten zur Verfügung, welches Sie aber trotzdem als 3D-Lentikular darstellen wollen, so ist auch dieses möglich. Allerdings ist der dafür benötigte Arbeitseinsatz von unserer Seite her natürlich erheblich größer.

Die Anforderungen und Ratschläge auf diesen Seiten können und sollen nicht mehr sein als ein grundsätzlicher Leitfaden. Bei Fragen und Sorgen zu Ihrem konkreten Motiv können Sie sich natürlich jederzeit gerne mit uns in Verbindung setzen. Unsere jahr lange Erfahrung im Bereich Lentikular-Druck stehen Ihnen uneingeschränkt zur Verfügung, und sollten es Ihnen und uns ermöglichen, ihr Motiv so umzusetzen, dass es bei Ihrem Kunden „ankommt“.

Für Rückfragen und weitere Informationen stehen wir Ihnen natürlich gerne zur Verfügung.

klenke

BEEINDRUCKEND ANDERS

Dieckmannstraße 46 • 49201 Dissen a.T.W • Tel. 05421 / 9441-0 • klenke-druck.de

